

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Grazer Stadtblatt: Lagergasse 98a, 8020 Graz
Fax 71 62 91 e-post: stadtblatt@kpoe-graz.at

Warzenschwein

Am Sonntag, den 30. Oktober 2005, wurde in der Kleinen Zeitung unter dem Titel „Nachspiel nach Abbruch“ über das abgerissene und neu zu bauende Kommod-Haus berichtet. Dazu war auch ein Bild des angeblich prämierten Wettbewerbs-Projektes von Zaha Hadid abgedruckt. Auf der einen Seite hat mich gewundert, dass noch immer gerichtliche Nachspiele zum Abbruch im Gespräch sind, auf der anderen Seite wundert mich, dass so schnell schon ein Wettbewerb stattgefunden haben soll. Ich habe diesbezüglich einen Leserbrief an die Kleine Zeitung geschrieben und keine Antwort erhalten, wie dies in heiklen Fragen offenbar üblich ist.

Zu dem auf dem Bild in der Kleinen Zeitung damals abgebildeten, geplanten Haus habe ich der Kleinen Zeitung folgendes geschrieben und möchte das hier nochmals klarstellen: Es mag wohl dieses merkwürdige Haus, das

möglicherweise an Hogwart erinnern soll, durchaus interessant aussehen.

Dazu hatte ich nicht bedacht, dass die Anspielung auf Hogwart in den Harry Potter Geschichten möglicherweise nicht verständlich ist. Der Name „Hogwart“ wurde von Warthog = Warzenschwein hergeleitet. Das abgebildete Haus erinnert an ein Warzenschwein, mag vielleicht irgendwo außerhalb eines Altstadtzentrums durchaus interessant aussehen. Dass aber eine kompetente Jury ernstlich diesen Klotz anstelle des abgebrochenen Altstadt-Hauses in das bestehende Gebäude-Areal empfehlen möchte, scheint mir einigermaßen absurd. Es wundert mich sehr, dass offenbar schon Verhandlungen abgeschlossen und Verträge in fortgeschrittenem Stadium existieren, und dass die Altstadtkommission und andere Fachleute schweigend zusehen.

Emer. Univ.-Prof.
Dr. Thomas Kenner,
8010 Graz

GASTKOMMENTAR

Arbeitslosenzahlen „leicht“ erhöht!

Die Arbeitslosigkeit in Österreich erreicht ständig neue Rekordwerte. Inklusive der in Schulungen befindlichen Menschen waren im Dezember 350.886 ÖsterreicherInnen als arbeitssuchend registriert. Das Arbeitsmarktservice teilte mit, dass sich die Arbeitslosenquote im Jahresvergleich von 8,6 auf 8,7 Prozent „leicht“ erhöhte. Nicht eingerechnet Personen, denen der Bezug vorübergehend gestrichen wurde oder die sich in Kursmaßnahmen befinden.

Der alarmierende Zuwachs bei arbeitssuchenden Frauen und Jugendlichen findet zu wenig Beachtung. Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik kehren zum Tagesgeschäft zurück und verlassen sich auf die bereits bewährte Statistik-Schönungsmaschinerie – die oftmals zitierten Kurse des Arbeitsmarktservice und der immer öfter daraus resultierenden Einstellung der Leistung.

Mehr „Fortbildungskurse“ würden zu besseren Qualifikationen und das wiederum zu besseren Jobchancen füh-

ren. Diese Aussage stimmt nachdenklich. Wenn man die tatsächlichen Strukturen der meisten dieser „Kurse“ (in AMS-Amtssprache: Maßnahmen) durchleuchtet, stehen auch unbeteiligten Menschen die Haare zu Berge.

Zumeist bezeichnen sich die unterschiedlichen Kursbetreiber als Erwachsenenbildungs-Anstalt/Institut. Diese klingenden Bezeichnungen gaukeln eine heile Welt gegenüber ihren Auftraggebern (vorrangig das AMS) und den Betroffenen vor. Die vom Gros der Kursveranstalter (nachlesbaren) Leistungsprofile entsprechen bestenfalls den niedrigsten Ansprüchen einer Erwachsenenbildungseinrichtung. Statt sich hinter Statistiken zu verstecken, sollte man sich über den realen Erfolg der Kursmaßnahmen informieren!

Wir sind auch an Ihren diesbezüglichen oder ähnlichen Erlebnissen mit dem AMS interessiert.

Sie erreichen uns unter: office_X@chello.at oder d.strehli@aon.at

**Einladung zur Veranstaltung der KPÖ
zum Internationalen Frauentag**

Samstag, 4.3.2006 um 19 Uhr

Karl-Drews-Klub beim Volkshaus, Lagergasse 98a

SeStre

Jelena Pokos-Prepelic, geb. 1981 in Kroatien; ausgebildete Organistin und Pädagogin für Piano und Musiktheorie und **Eve Dohr**, geb. 1965 in Österreich; Sängerin, Komponistin und Schreiberin, Autodidaktin
Das Programm speziell für den KPÖ-Frauenabend zum 8. März 2006 heißt

„Schwestern“

weibliche Lieder und Texte um das „Mysterium der Schwesternschaft“ im weitesten Sinn.

